



DIE ENTWICKLUNG VON DATENGRUNDLAGEN ZUR IMPLEMENTIERUNG INKLUSIVER BILDUNG (MIPIE)

Politische Entscheidungstragende müssen unter Beweis stellen, ob und wie mit den laufenden politischen Maßnahmen mehr Inklusion in der Bildung erreicht wird. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, zur Beantwortung von Kernfragen systematisch qualitative und quantitative Informationen zusammenzutragen, die von den Ländern für Längsschnittuntersuchungen genutzt werden können, um die eigenen Entwicklungen zu ermitteln und im Ländervergleich abzubilden.

Die *Entwicklung von Datengrundlagen zur Implementierung inklusiver Bildung (MIPIE)* ist ein Projekt, das die Europäische Agentur für Entwicklungen in der sonderpädagogischen Förderung (kurz: Agency) mit Fördermitteln aus dem Programm für lebenslanges Lernen der Europäischen Gemeinschaft (Programmteil Comenius) unter der folgenden Vereinbarungsnummer durchgeführt hat: 510817-2010-LLP-DK-COMENIUS-CAM. MIPIE wurde als Einjahresprojekt mit mehr als 60 Expertinnen und Experten aus 27 Ländern durchgeführt:

Belgien (Flämische und Französische Gemeinschaft), Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich (England, Schottland und Wales) und Zypern.

Ziel des MIPIE-Projektes war es, auf den Daten und Arbeiten aufzubauen, die auf nationaler und europäischer Ebene vorhanden sind. Anhand der Informationen, die aus den teilnehmenden Ländern während der Projektlaufzeit zusammengetragen wurden, sollten in Form einer Agenda Empfehlun-

gen für künftige Datenerhebungen auf nationaler und europäischer Ebene ausgearbeitet werden, die eine Datengrundlage für die Implementierung inklusiver Bildung bereitstellen können.

Zusammen mit den politischen Entscheidungstragenden aus 27 Ländern konnten spezifische Projektziele entwickelt werden, um

- zu klären, mit welcher Begründung welche Informationen für die Entscheidungstragenden bereitgestellt werden müssen;
- zu ermitteln, welche Daten bereits vorliegen;
- die Lücken in den derzeitigen Informationen zu beleuchten;
- detaillierte Vorschläge vorzulegen, wie die benötigten Daten in Zukunft für nationale Planungszwecke und den europäischen Vergleich erfasst werden können.

Zwei Konferenzen wurden in der Projektlaufzeit organisiert – in Brüssel im Dezember 2010 und in Budapest im März 2011. Beide wurden von den Bildungsministerien der gastgebenden Länder mitveranstaltet und hatten klare Zielvorgaben bezüglich der angestrebten Projektergebnisse und der Formulierung von Projektabschlussempfehlungen.

Der ausführliche Projektbericht, die beiden Konferenzberichte, eine Zusammenstellung der kompletten Datensammlungsarbeit der Länder sowie sämtliche Projektmaterialien können abgerufen werden unter:

<http://www.european-agency.org/agency-projects/mipie>



© European Agency for Development in Special Needs Education 2011



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.